

15. MRZ. 1976

# Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel  
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 5/76

10. März 1976

Preis 15 Pf

## Die Freude am Schöpfertum und den Mut zur Verantwortung wecken

**5. Kreisdelegiertenkonferenz der SED TU Dresden tagte -  
Genosse Dr. Hans Modrow dankte allen Universitätsangehörigen für die  
bisher geleistete Arbeit - Parteiorganisation einheitlich und  
geschlossen zur Lösung der Aufgaben des IX. Parteitagess bereit -  
Genosse Dr. Rudolf Vogt zum 1. Sekretär der Kreisleitung gewählt**

Im Lichte des XXV. Parteitagess der KPdSU berieten am 28. Februar 1976 im Otto-Buchwitz-Saal etwa 300 Delegierte unserer Universität auf der 5. Kreisdelegiertenkonferenz der SED über die sich aus dem Dokumentenentwurf zum IX. Parteitag ergebenden hohen Aufgaben und wählten ihre neuen Leitungen.

Herzlich begrüßte Gäste waren das Mitglied des Zentralkomitees der SED, Genosse Dr. Hans Modrow, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, das Mitglied des Zentralkomitees, Genosse Professor Hans-Joachim Böhme, Minister für das Hoch- und Fachschulwesen und der Sekretär der Bezirksleitung der SED, Genosse Oswin Forker.

Ein besonderer Gruß galt den anwesenden Parteiveteranen, unter ihnen unser Genosse Erich Weber, der die Ehre hatte, 1946 als Delegierter am Vereinigungsparteitag in Berlin teilzunehmen.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED TU Dresden, Genosse Dr. Harry Meißner, stellte zu Beginn des Rechenschaftsberichtes fest, daß die marxistisch-leninistische Geschlossenheit unserer Parteiorganisation weiter gewachsen ist. Er verwies auf die Fursorge unserer Partei für die weitere zielstrebige Entwicklung von Bildung und Wissenschaften und trat anhand von Fakten

den Beweis an, wie plastisch sich das auch an unserer Universität zeigt.

„Für diese großartige Politik“ sprach der Redner, „sagen wir im Namen aller Kommunisten und aller Angehörigen der TU Dresden dem Zentralkomitee unserer Partei mit unserem verehrten Genossen Erich Honecker an der Spitze von ganzem Herzen Dank und versichern, daß die Parteiorganisation der TU Dresden einheitlich und geschlossen zur Lösung der neuen Aufgaben, die uns der IX. Parteitag stellen wird, bereit ist.“

Sowohl im Rechenschaftsbericht als auch in der konstruktiven und parteilichen Verantwortung geprägten Diskussion (33 Meldungen lagen vor, 19 Redner kamen zu Wort) wurde deutlich, wie unsere Genossen darum ringen, die Einheit von kommunistischer Erziehung, hoher fachlicher Bildung und hervorragender Forschungsergebnisse zu verwirklichen.

Der 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, Genosse Dr. Hans Modrow, brachte die hohe Wertschätzung, die die Bezirksleitung dem Kollektiv der Wissenschaftler, Hochschullehrer, Arbeiter, Angestellten und Studenten der TU entgegenbringt, zum Ausdruck und sprach unserer Parteiorganisation sowie allen

Angehörigen der Universität den Dank für die bisher geleistete Arbeit aus.

Er orientierte in seinem Schlußwort, noch entschiedener um höchstes Niveau in Lehre, Studium und Forschung zu ringen. Die Studenten müssen in der Lage sein, in der Praxis neue Aufgabenstellungen aufzuspiüren und sich dabei eng mit Neuerern und Rationalisatoren zu verbinden.

Auf die Forschung hinweisend betonte er, daß es darauf ankommt, daß aus der Forschung ständig neue Impulse für die Lehre erwachsen und Forschungsergebnisse zielstrebend und rasch in die Praxis überführt werden.

Die neue Kreisleitung wählte Genossen Dr. Rudolf Vogt zum 1. Sekretär, Genosse Oswin Forker dankte im Auftrag des Sekretariats der Bezirksleitung Genossen Dr. Harry Meißner mit herzlichen Worten für seine großen Leistungen, die er in 13jähriger Tätigkeit an der Spitze der Parteiorganisation unserer Universität vollbracht hat. Genosse Dr. Meißner, der mit Wirkung vom 1. März 1976 zum ordentlichen Professor für wissenschaftlichen Kommunismus berufen wurde, wird im wissenschaftlichen Bereich unserer Universität seine Tätigkeit aufnehmen.



**Allen Frauen  
und Mädchen  
unserer Universität  
anlässlich des  
internationalen  
Frauentages  
am 8. März  
Dank und  
Anerkennung für  
ihre Leistungen**

WIR BEGLÜCKWÜNSCHEN

Dr. Edith Rasche, Hochschuldozentin, Sektion Marxismus-Leninismus, Sigrid Birndt, technische Zeichnerin, Sektion Energieumwandlung, Stephanie Hübner, Mechanikerin, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, Erna Fiebig, Technikerin, Sektion Wasserwesen, Isolde Kempe, Sekretärin, Sektion Arbeitswissenschaften, Gabriele Leibner, Sachbearbeiterin, Universitätsbibliothek, Renate Meinicke, Lehrer im Hochschuldienst, Institut für Angewandte Sprachwissenschaft,

die als AKTIVIST DER SOZIALISTISCHEN ARBEIT ausgezeichnet wurden.

## 30 Jahre FDJ

Die Kreisleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands der TU Dresden übermittelte der Kreisleitung der Freien Deutschen Jugend, allen FDJ-Studenten und allen FDJ-Mitgliedern der jungen Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität zum 30. Jahrestag der Gründung des sozialistischen Jugendverbandes herzliche Grüße und Glückwünsche.

In der vom 1. Sekretär Genossen Dr. Rudolf Vogt unterzeichneten Grußadresse heißt es unter anderem weiter:

Der sozialistische Jugendverband erwies sich immer wieder im Leninischen Sinne als Stoßtrupp des Neuen. Mit dem Kampf um ein sozialistisches Studentenkollektiv der Technischen Universität, mit den FDJ-Studententagen, den FDJ-Studentenbrigaden und dem internationalen Studententag, mit den Jugendobjekten zur Bearbeitung volkswirtschaftlich bedeutender Forschungsaufgaben sowie zur effektiveren Gestaltung des eigenen Studiums und mit dem Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen wurden neue Studententraditionen begründet, die als politische Aktionen und Höhepunkte aus dem gesellschaftlichen Leben der Technischen Universität nicht mehr wegzudenken sind.

Die FDJ hat sich zu jeder Zeit als treuer Helfer und als zuverlässige Reserve der SED bewährt.

Unserer FDJ-Kreisleitung und ihrem Sekretariat wünschen wir gute Ergebnisse bei der Weiterführung der „Parteitagsinitiative der FDJ“ und viel Erfolg bei der Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz am 13. März 1976.

Wir erwarten auch in Zukunft, daß die FDJ-Kreisorganisation ihre ganze Kraft für die Erhöhung der Studienleistungen einsetzt und sich konsequent der kommunistischen Erziehung aller Studenten widmet.

## XXV. Parteitag der KPdSU - Quelle neuer Initiativen

Der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag „Die Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976 bis 1980“ zeigt die Folgerichtigkeit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Das in der „Presse der Sowjetunion“ Nr. 2/1976 veröffentlichte Dokument besitzt mit seinen beeindruckenden Größenordnungen der Ziele sowie den abzuleitenden Ansatzpunkten für eine weitere wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit auf der Grundlage unseres Bruderbundes mit der SU eine fundamentale Bedeutung.

Als Beispiele der gewaltigen Ziele sollen hier die Erhöhung der Industrieproduktion um 38 bis 39 Prozent, davon Produktionsmittel um 38 bis 42 Prozent und Konsumgüter um 30 bis 34 Prozent genannt werden.

Die DSF-Grundeinheit der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen mit ihren DSF-Kollektiven der Mitarbeiter und Studenten pflegt seit Jahren viele freundschaftliche Kontakte zu unserem sowjetischen Brudervolk. Die gemeinsame Arbeit mit unseren sowjetischen Hochschulpartnern zur Erfüllung der durch die SED und KPdSU gestellten Aufgaben erfolgt auf vielfältige Art und Weise.

So entstand in gemeinsamer Arbeit der

DSF-Kollektive Umformtechnik und Technik eine Versuchseinrichtung zum hydrostatischen Pressen von Rohrverbindungs-elementen, die auf der Grundlage eines Zusatzprotokolls zum Freundschaftsvertrag zwischen der TU Dresden und der Polytechnischen Hochschule Leningrad (Lehrstuhl Maschinen und Technologien der Umformtechnik) entwickelt wurde und nun koordiniert bestimmte Forschungsarbeiten des sowjetischen Partners fortsetzt. Jährlich finden dazu Konsultationen, aber darüber hinaus Gastvorlesungen, Austauschpraktika der Studenten und Freundschaftstreffen statt.

Ein weiteres Beispiel für die gemeinsame Lösung von Forschungsaufgaben ist das Thema „Optimierungsmodell und Rechnerprogramm für Schnittüberdeckung“ der TU Dresden (Lehrstuhl Technologische Optimierung) und der Polytechnischen Hochschule Leningrad (Lehrstuhl Technologie des Maschinenbaus). Einen wesentlichen Beitrag leistet hierzu ein an unserer Sektion weilender sowjetischer Aspirant.

Die gemeinsame Herausgabe des Fachbuches „Mehstreuung an Werkzeugmaschinen“ der Professoren Lotze (TU Dresden) und Kondaschewski (Polytechnische Hochschule Omsk) ist gleichfalls ein würdiger Beitrag zur Vertiefung der wissenschaftlichen Kontakte.

Diese und andere Arbeiten sowie die weitere Entwicklung unserer Freundschaft zu den sowjetischen Menschen werden durch den XXV. Parteitag der KPdSU und die Zielstellungen bis 1980 neue Anregungen erfahren und Initiativen auslösen.

Dr. Marx  
Dr. Weinhold

Foto oben: Im freundschaftlichen Gespräch während einer Konferenzpause. Von rechts: Genosse Dr. Hans Modrow, Mitglied des ZK, 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED, Genosse Oswin Forker, Sekretär der Bezirksleitung und Genosse Professor Harry Meißner, langjähriger 1. Sekretär der Kreisleitung der SED TU Dresden.

Foto rechts: Präsidium der 5. Kreisdelegiertenkonferenz der SED. Von links, erste Reihe: Georg Marek, Dr. Raimund Nowarra, dahinter verdeckt Dr. Edith Franke, Dr. Hans Modrow, Professor Harry Meißner, Professor Hans-Joachim Böhme, Professor Fritz Lieb-scher, Oswin Forker, verdeckt, Professor Lieselott Herforth, Dr. Siegfried Hesse.

Zweite Reihe, von links: Dietmar Loch, Erich Weber, Wolfgang Krauß, Dr. Jürgen Seeger, Ute Friedrich, Dr. Rudolf Vogt, Winfried Hein. Fotos: Jenke



Z 2 2 648